



Lebensmittel für die Ohren





13 Argumente für ein unerhört hörbares Radio

Es gibt nicht viele Gelegenheiten, um zu lernen, gestaltete einstündige Sendungen zum Thema Religion, Kirche und Kultur zu produzieren – chrüz u quer war da eine wichtige Station für mich.

Constanze Straub, Redaktorin Religion Radio DRS

1

Mehr als ein Radio

Vor 20 Jahren war es eine Pioniertat, die Lokalradios nicht ohne kirchliche Präsenz starten zu lassen. Heute setzt es immer noch Zeichen, was die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Stadt Bern AKiB mit Unterstützung von KOPRA-Gemeinden geschaffen hat: eine ökumenische und unabhängige Institution, die immer mehr über die Region und das herkömmliche Radio hinaus wächst: Mit Sendungen, die auf CD und ab Internet spirituell anregend und journalistisch professionell ein Publikum finden, das offen ist für Themen mit Tiefgang und Begegnungen mit interessanten Menschen.

chrüz u quer hat sich zu einem wichtigen Sendefäss von Radio Freiburg entwickelt. Uns liegt viel daran, neben den formatierten Hit-Radios mit wenig Inhalt und viel Musik eine andere Radio-Realität anzubieten. Mit chrüz u quer können wir glücklicherweise eine Sendung ausstrahlen, die seriös und mit Niveau produziert und realisiert wird! Regelmässige positive Reaktionen bestätigen, dass die Wahl richtig war, chrüz u quer in unser Programm aufzunehmen.

Karl Ehrler, Programm-Leiter Radio Freiburg

2

2000 Ohren einer Hörgemeinde

Auf Radio RaBE in Bern und bei Radio Freiburg hören insgesamt etwa 1000 Personen die Sendungen von chrüz u quer. Das zeigen Hochrechnungen aufgrund von Untersuchungen von Publicadata und der *chrüz u quer*-HörerInnen-Umfrage vom Februar 2004. Wäre dieses Radio ein Pfarramt, würde es jede Woche stolz auf seine zahlreiche Gemeinde blicken.

Ihre Themen sprechen mich an, die Sendungen berühren mich – oft jedenfalls. ‚Spiritualität im Alltag‘ oder eben ‚Gott und die Welt‘ interessiert mich tatsächlich mehr als ein ‚kirchliches‘ Programm im eng(stirnig?)eren Sinn. Dafür zahle ich gerne Kirchensteuern!

Aus einer Hörerzuschrift von H.P., Bern

3

Ein Stammpublikum mit Medienvielfalt

Die HörerInnen-Umfrage zeigt: *chrüz u quer* wird von 56% der Befragten häufig oder oft gehört. Die CD-Verkäufe nehmen laufend zu. Die Homepage wird mit dem guten Durchschnitt von 2000 BesucherInnen pro Monat ebenfalls immer häufiger genutzt. (Im Vergleich: Grosse Kirchengemeinde im Kanton Bern – 850 Besuche, Interportal als gemeinsame mehrsprachige Webseite aller CH-Entwicklungsorganisationen – 3000 bis 3500 Besuche).

Das Programm von chrüz u quer empfinde ich als Geschenk und Aufsteller. Viel von dem, was ich in den letzten Jahren erlebt, gelernt, überlegt und empfunden habe in Bezug auf Religion und Glauben und nur unklar ausdrücken kann, wird hier kurz und präzise zusammengefasst. Dies wirkt befreiend und macht froh.

Aus einer Hörerinnenzuschrift von S. E., Ins

4

Spirituell interessierte Menschen

In diesem Radio sind auch ‚stille‘ Sendungen möglich. Das Programm von *chrüz u quer* nimmt sich spirituell gelebtem Alltag an und erzählt von Menschen, Lebenskunst und Weltansichten. Offenbar zielpublikumsgerecht: Rund 60% der Hörerinnen und Hörer schätzen sich als kirchlich sehr nah oder nah ein. Und fast 90% geben an, sie seien an Spiritualität sehr interessiert oder interessiert.

Dasein für suchende Menschen und für religiös Interessierte – im Sinne dieses gemeinsamen Anliegens bin ich froh, dass wir die CDs von chrüz u quer am Lager haben und interessierte KundInnen diese bei uns hören und kaufen können. Denn sie öffnen den Horizont, leuchten in Nischen und berichten von spannenden Menschen.

Gallus Weidele, Geschäftsleiter *Voirol*, die Ökumenische Buchhandlung, Bern

5

Notwendiges Angebot für alle Zielgruppen

Das Programm von *chrüz u quer* spricht alle Altersgruppen an. Die in der Kirche sonst schlecht vertretenen 26- bis 50-Jährigen bilden mit 52% die Hälfte der Hörerschaft. Zwei Drittel sind Frauen, ein Drittel Männer. Einen eher kleinen Anteil der Hörerinnen und Hörer bilden nur Personen unter 25 Jahren (6%), doch auch dies ist für diese Zielgruppe nicht schlecht. Menschen über 60 sind mit 17% vertreten.

Aktives Radiohören ist die beste Begleitung von Hausarbeit. Doch mit Musikberieselung und Texthäppchen wird weder die Küche sauber noch die Wäsche gebügelt. Besser sind Hörspiele, noch besser eine CD aus dem Hause chrüz u quer. So trage ich in meinen frischen Taschentüchern aus dem Schrank immer auch Ihre Sendungen in der Hosentasche mit ...

Karl Johannes Rechsteiner, PR-Berater,
Oberdiessbach

6

Hören statt sehen

Gemäss HörerInnen-Umfrage ist für fast die Hälfte des *chrüz u quer*-Publikums das Radiohören besonders wichtig. Für diese Personen überwiegen die Vorteile des akustischen Erlebnismediums. In einer Welt, die von visuellen Eindrücken überflutet ist und wo auch die Kirchen primär über gedruckten Text und Visualisierungen kommunizieren, sind Audio-Medien von besonderer Bedeutung. Nicht nur für Sehbehinderte oder Bettlägerige z. B. in Spitälern, sondern für alle Menschen, die übers Ohr anders aufnehmen als über die Augen.

Radiosendungen von chrüz u quer – ein attraktives Angebot in der Bibliothek! Im Mittelteil der Kornhausbibliothek, an zentraler Stelle, steht die jeweils aktuelle Sendung zum Abhören bereit, mit Sendebeschrieb und Infos zu chrüz u quer. Die BesucherInnen können die CD in einem bequemen Sessel mittels Kopfhörer geniessen.

Barbara Zohren, Vizedirektorin
Kornhausbibliotheken Bern

7

Unabhängig von Zeit und Ort

Diese Sendungen tragen kein Verfalldatum. In ihrer oft zeitlosen Qualität können sie lange später mit Gewinn ab CD oder Internet gehört werden. Deshalb eignen sie sich gut für den Einsatz in Katechese oder Erwachsenenbildung. Zur Bekanntheit und Verbreitung von *chrüz u quer* trägt die informative und innovative Homepage www.chruezuquer.ch bei. Inzwischen verfügt sie über ein Sendungsarchiv-Volumen von zwei Jahresproduktionen. So erfolgen auch die meisten CD-Bestellungen heute über die Website. Und viele Hörerinnen und Hörer erinnern sich in der Umfrage noch bestens an Sendungen, die schon lange zurück liegen.

Für mich persönlich kann Religion und Religiosität heute gar nicht mehr anders sein als ‚chrüz und quer‘. Dass die Kirchen es wagen, mit der Sendung chrüz u quer eingefahrene Geleise zu verlassen und neue Wege auszuprobieren, finde ich erfreulich.

Lorenz Marti, Redaktor Religion
Schweizer Radio DRS

8

Zeichen setzen für die Ökumene

chrüz u quer ist in der Schweiz das einzige ökumenisch getragene und professionell produzierte Lokalradioangebot, das sich in Hintergrundsendungen um ein weites Verständnis von Spiritualität in Praxis und Theorie bemüht – auch ausserhalb der Kirchen und zwischen den Religionen. Mit dieser Präsenz und der wegweisenden ökumenischen Trägerschaft durch die Kirchen in der Stadt Bern (AKiB), unterstützt aus der Region (KO-PRA) setzen die Kirchen ein ökumenisches Zeichen und führen einen Dialog mit der Gesellschaft: anregend, zeitgemäss, in aktueller Sprache, mit passenden Tönen.

Nach Monaten bin ich ‚zufälligerweise‘ wieder mal auf Ihre Sendung gestossen: Super! Lohnt sich, am Sonntag früh aufzustehen...

Aus einer Hörerinnenzuschrift von M.-L.Z.,
Estavayer-le-Lac

9

20 Jahre professionelle Ausstrahlung

Chrüz u quer gibt es, seit es Lokalradios gibt. Wenige Wort- oder Hintergrundsendungen in der Schweizer Radiolandschaft verfügen über eine solche professionelle Kontinuität. Es zählt nicht nur, dass die Kirchen hier eine jahrelange Erfahrung aufgebaut und viele aussergewöhnliche Journalisten und Journalistinnen dazu beigetragen haben. Entscheidend ist, dass die Kirchen damit in der schnelllebigen und oberflächlichen Medienwelt beweisen, dass Nachdenken und Nachhaltigkeit etwas miteinander zu tun haben.

Ich habe die Möglichkeit, bei chrüz u quer Geschichten aus dem Alltag mit Nachdenken zu verbinden, immer sehr geschätzt. Es waren sicher auch diese Sendungen, die mir später den Wechsel zu Radio DRS und die mehrjährige Arbeit als Redaktor im Input auf DRS 3 ermöglichten.

Marcus Moser, Kommunikationschef Universität Bern

10

Mit journalistischer Qualität

2002 hat eine Sendung den Berner Radiopreis gewonnen, 1998 ein Beitrag den Bedag-Preis, immer wieder bekamen *chrüz u quer*-Produktionen spezielle Anerkennung, weil sie von INPUT auf Schweizer Radio DRS 3 oder im Feature-Termin auf Schweizer Radio DRS 2 übernommen wurden. Die anhaltende hohe journalistische Qualität wird von den Hörerinnen und Hörern bestätigt: In der Umfrage vom Februar 2004 zeigen sich 89% sehr zufrieden – die Sendungen entsprechen ihren Erwartungen und Ansprüchen.

Dass ich den Einstieg in den Journalismus schaffte, verdanke ich zu einem wesentlichen Teil chrüz u quer. Dank der aussergewöhnlich guten Bedingungen als freie Mitarbeiterin konnte ich mich stetig weiterentwickeln; für meine letzte Sendung übers Chatten bekam ich den Schweizer Informatik-Medienpreis 'Eugen'.

Anna Bähler, Redaktionsleiterin der katholischen Kinderzeitschrift *tut*, vorher Redaktorin bei *Spick*, *Coop-Zeitung* und *Beobachter*

11

Platz für Ausbildung

Bei einem *chrüz u quer*-Praktikum muss in einem kleinen Team sofort Verantwortung übernommen werden. Gleichzeitig sind die Freiräume grösser als bei einem grossen Sender. Hier vertieft sich jemand rasch in die hintergründige Vielfalt von Radioarbeit. Es gibt Raum für eigene Projekte und eine unmittelbare Reflexion der aktuellen Sendungen und Beiträge. In 20 Jahren *chrüz u quer* haben sich hier etliche heute bewährte Journalistinnen und Journalisten für Radiomachen mit Tiefgang begeistern können.

Es wäre übertrieben zu behaupten, vor der chrüz u quer-Hörecke bildeten sich regelmässig Schlangen. Nein, dieses Angebot spricht eine leise Sprache und liegt quer zum heute üblichen Standard, mit dem Medienprodukte unter die Leute gebracht werden. – Aber: was quer liegt, darüber stolpert man gelegentlich. Und wer stolpert, schaut zurück und geht anders weiter. Wegen – oder dank – den chrüz u quer-Sendungen und der Hörecke stolpern wir selber gelegentlich, eine Erfahrung, die wir gerne mit unseren zahlreichen Benutzerinnen und Benutzern teilen.

Dr. theol. Alexander Schroeter, Leiter Medienberatungsstelle Religion MBR/Schulwarte Bern

12

Mit Sendungsbewusstsein

Die Kommunikationsarbeit der Kirchen benötigt verschiedene Elemente. Kirchen brauchen z.B. Medienbeauftragte, damit sie tagesaktuell Stellung nehmen, sich besser ‚verkaufen‘ und zu Wort kommen. Kirchen brauchen das Internet, um ihre Angebote ständig zu präsentieren. Kirchen brauchen Zeitschriften wie Pfarrblatt und Saemann, um das eigene Leben zu reflektieren. Und Kirchen brauchen ein *chrüz u quer*, weil sie in der Medienwelt mit einer ‚andern‘ Stimme zeigen können, wie wichtig Sinn und Sinnlichkeit des Lebens sind.

Ich habe die ganze Suppe ausgelöffelt, mit Genuss von A bis Z... wunderbar schlicht ist diese Sendung, alles stimmt zusammen, die gelesenen Texte, das Interview, das eigentlich ein Monolog ist (was ich hier absolut richtig finde)... für mich eine perfekte Sendung.

Aus einer Hörerinnenzuschrift von U. B., Bern

13

Ein Potenzial für die Zukunft

Gute Sendungen, viel Erfahrung, passende Infrastruktur, professionelles Team – wenn es *chrüz u quer* nicht gäbe, müsste es erfunden werden. Die akustische Dimension der Kommunikation bleibt wichtig, ein Radiostudio gehört zur Basis der Öffentlichkeitsarbeit der Kirchen. Doch das Angebot betrifft nicht nur lokale Kirchgemeinden. Deshalb könnte *chrüz u quer* die Basis bilden für eine Hör-Agentur, die sowohl als Lokalradio wie auch als Hörverlag und Servicestelle Zukunft hat. Dazu braucht es bewusste Schritte in diese Richtung.



Dalmazirain 26
Postfach, 3000 Bern 6
Telefon 031 351 62 82

Fax 031 351 62 86
www.chruezuquer.ch
info@chruezuquer.ch